Forum am Samstag: Kinder brauchen Kinder

KIRCHHEIM ■ „Kinder brauchen Kinder – die Initiative für qualifizierte, bezahlbare, flexible Kinderbetreuungsangebote in Kirchheim und Umgebung“ lädt zu einer Informationsveranstaltung ein am Samstag, 13. Juli, um 15 Uhr in der Familien-Bildungsstätte in Kirchheim.

Kinder brauchen Kinder, um sich gut zu entwickeln. Soziales Verhalten wird in einer Gruppe von mehreren Kindern gefördert. Kinder sollten von Anfang an die Möglichkeit haben, mit anderen Kindern aufzuwachsen. Deshalb brauchen Eltern qualifizierte, flexible und bezahlbare Kinderbetreuungsangebote in Kirchheim und Umgebung. Eltern sollen entscheiden können, wie sie Berufs- und Familienarbeit aufteilen. Voraussetzung ist hierfür ein qualifiziertes, flexibles und bezahlbares Kinderbetreuungsangebot.

„Kinder brauchen Kinder“ – hinter dieser Initiative stecken Susanne Kurz, Sozialarbeiterin, Mirja Rasmussen, Kauffrau, und Mathilde Maier, Erzieherin. Die drei Iniiatorinnen werden ihre Angebote vorstellen: Tagesbetreuung in Familien, Rasselbande, Kita-Projekt. Darüber hinaus gibt Tille Maier einen Überblick über die Kinderbetreuungssituation in Kirchheim insgesamt, Mirja Rasmussen stellt die Tagesbetreuung im Europäischen Ausland vor und Susanne Kurz beleuchtet die Frage, weshalb Kinder mit Kindern gemeinsam aufwachsen sollten.

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Anliegen einzubringen und mit den Initiatorinnen zu diskutieren. Für die Kinderbetreuung sorgen Tagesmütter und eine Erzieherin in der Rasselbande. pm

Draht stach Jungen in den Oberschenkel

WERNAU ■ Mit einem Krankenwagen musste am Dienstagvormittag ein achtjähriger Schüler nach einem Unfall in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Junge spielte mit mehreren Kameraden auf dem Pausenhof einer Schule in der Adlerstraße. Als er um eine mit Maschendraht umzäunte Sprunggrube rannte, verfing sich seine Hose in einem abstehenden Stück Draht. Dieser durchstach das Beinkleid und drang in den Oberschenkel ein.

Ein sofort herbeigerufener Notarzt versorgte den Jungen. Vorsorglich war auch die Wernauer Feuerwehr in die Adlerstraße gerufen worden, musste jedoch nicht eingreifen. lp

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / Dr. Horst Zajonc referierte über „Möglichkeiten und Grenzen“

Gratwanderungen im Dschungel

Mit den „Möglichkeiten und Grenzen lokaler Wirtschaftsförderung“ beschäftigte sich Dr. Horst Zajonc, Wirtschaftsförderer in Karlsruhe und Berater des Deutschen Städtetags, bei seinem montagabendlichen Besuch in Kirchheim. „Ein guter Wirtschaftsförderer ist für nichts zuständig, aber er kümmert sich um alles“ lautete dabei sein Resümee.

WOLF-DIETER TRUPPAT

Gelegenheit, seine erfolgreiche Tätigkeit als Wirtschaftsförderer der Stadt Karlsruhe zu beleuchten und zugleich Impulse zu geben, hatte Dr. Horst Zajonc bei seinem Referat im Manfred-Henninger-Saal in Kirchheim. Foto: Sandra Heyde

KIRCHHEIM ■ Das Interesse an der vom Kirchheimer Bund der Selbstständigen (BDS), der Gemeinschaft des Kirchheimer Handels City Ring und der Stadt Kirchheim gemeinsam initiierten Veranstaltung war groß und Dietmar Ederle, stellvertretender Filialdirektor, zeigte sich bei seiner Begrüßung der Gäste höchst erfreut darüber, dass nach der BdS-Gründungsveranstaltung im Foyer der Kreissparkasse die Reihe „Ist das Unternehmen Kirchheim auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet?“ mit einer sehr gut besuchten Veranstaltung im Manfred-Henninger-Saal fortgesetzt werden konnte.

Auch der Kirchheimer Oberbürgermeister Peter Jakob war als Mitveranstalter sehr zufrieden mit der Resonanz und rief in seinem Grußwort zunächst noch einmal die Aktivitäten der Stadt in Erinnerung. Nach einem Impulsreferat im April hatte das Kirchheimer Ratsgremium beschlossen, zunächst die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers exakt zu definieren, um dem Grundsatzauftrag aus den Haushaltsberatungen nachzukommen, Möglichkeiten für die Einrichting der Stelle eines Wirtschaftsförderers aufzuzeigen.

Danach, so führte Peter Jakob weiter aus, soll eine Standortfaktorenanalyse und eine Potenzialanalyse entstehen, um spezifische Stärken und Schwächen aufzuzeigen. Durch eine gezielte Befragung „wesentlicher Akteure am Wirtschaftsstandort Kirchheim“ – bei der Unternehmen und Institutionen genauso angesprochen sind wie der Bund der Selbstständigen, der City Ring, die Industrie- und Handelskammer oder die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart – solle eine Einschätzung der Entwicklungspotenziale und Entwicklungsdefizite des Wirtschaftsstandorts entstehen, um klar definierte Aufgaben- und Handlungsfelder und die daraus resultierenden Ausstattungen und Organisationsformen aufzeigen zu können.

Nachdem der BdS-Vorsitzende Ewald Metzger die Stationen der Zusammenarbeit mit der Stadt in Sachen Wirtschaftsförderung hatte Revue passieren lassen, konnte Dr. Horst Zajonc den schwierigen Weg beschreiten, „Möglichkeiten und Grenzen lokaler Wirtschaftsförderung“ aufzuzeigen. Neben Pflichtaufgaben wie Unternehmensbetreuung, Immobilienvertrieb und Standortmarketing beleuchtete er in seinem Referat auch Küraufgaben wie etwa erfolgreiche Netzwerke, die den Teilnehmern dauerhaften Nutzen bieten oder Gewerbezentren und ging auch auf die dafür erforderlichen Organisationsformen ein.

Bei allen Informationen und Anregungen, die er in seinen umfassenden Vortrag gepackt hatte, machte er zugleich doch auch unmissverständlich deutlich, dass das, was er über seine Arbeit in Karlsruhe berichtet, nicht zugleich auch übertragbar ist auf Kirchheim oder andere Städte. Dass ein „idealer Wirtschaftsförderer“ einiges über Wirtschafts- und alles über Verwaltungsmechanismen wissen müsse, zählte dabei genauso zu den generell übertragbaren Erkenntnissen des Experten wie die Überzeugung, dass der „Supermann“ beziehungsweise die „Superfrau“ in dieser Position flexibel, hartnäckig, clever, zuverlässig, schlitzohrig, sachverständig . . . und noch vieles andere sein müsse.

Eine klare Prioritätenliste legte er beispielsweise bei der Pflichtaufgabe der Unternehmensbetreuung vor und zeigte sich überzeugt davon, dass zunächst „Ansässige“ gehegt, dann „Neue“ eingeführt und schließlich auch noch all die „Noch nicht Ansässigen“ umworben werden müssen. Ganz sicher ist sich Dr. Zajonc auch, dass ein Unternehmensrating eine „notwendige Gratwanderung des Wirtschaftsförderers im kommunalwirtschaftlichen Dschungel“ darstellt.

Dass Grundstücke nicht alles sind, aber ohne Grundstücke alles nichts ist“ lautete Dr. Zajoncs aus der Pflichtaufgabe Immobilienvertrieb abgeleitete Erkenntnis. Während Betriebsbesuche nur dann erfolgreich sein können, wenn der Wirtschaftsförderer tatsächlich auch konkrete Immobilienangebote verhandeln kann, Hilfebitten in Verwaltungsverfahren nicht nur aufnimmt sondern auch durchsetzt und außerdem Unternehmens-, Bank- und Beratungspartner vermitteln kann, die dem Unternehmer echten Nutzen bringen, müsse der Wirtschaftsförderer Grundstücke „abschlussreif“ verhandeln können, lautete seine klare Forderung.

Klar Stellung bezog Dr. Zajonc auch bei der Frage, ob eine solche Position bei der Verwaltung angesiedelt sein müsse oder auch privatwirtschaftlich organisiert sein könne. Bei allem Stolz darauf, selbst das Wort „Amt“ aus seinem Briefkopf entfernt zu haben, zeigte er sich überzeugt davon, dass nur von Verwaltungsseite aus die Interessen der Stadt optimal vertreten werden können.

Musikschule zu Gast im Wächterheim

KIRCHHEIM ■ Am Dienstag, 16. Juli, findet um 14 Uhr im Wächterheim in Kirchheim ein musikalischer Kaffeenachmittag statt. Zu Gast ist die Kirchheimer Musikschule mit einem Streicherensemble mit Klavier. pm

Rainer Arnold stellt Abschlussbericht vor

KIRCHHEIM ■ Zu einem Diskussionsabend unter dem Motto „Das Ehrenamt stärken“ lädt der Nürtinger Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold (SPD) am Freitag, 12. Juli, um 19.30 Uhr in die VfL-Stadiongaststätte in Kirchheim ein. Zu Beginn der Legislaturperiode hatte Arnold zu verschiedenen „Ehrenamtsfrühschoppen“ eingeladen, um aus erster Hand zu erfahren, wie ehrenamtliche Arbeit besser gefördert und unterstützt werden kann. Die Anregungen hat er an die Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagement“, die Wege zur Stärkung des Ehrenamts ausarbeiten sollte, weitergeleitet. Nach gut zweijähriger Arbeit hat nun die Enquete-Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt, der sowohl eine Bestandsaufnahme als auch politische Handlungsempfehlungen enthält.

Rainer Arnold wird den Bericht vorstellen und über die Ergebnisse mit interessierten Bürgerinnen und Bürger diskutieren. Zu Gast ist auch der Vorsitzende des Deutschen Turnerbundes, Rainer Brechtken, der die Arbeit der Enquete-Kommission aus Sicht des Sports wiedergeben wird. pm

Impfen im Kindesalter

KIRCHHEIM ■ Der Verein zur Förderung der Gesundheit am Kirchheimer Krankenhaus bietet mit Unterstützung der AOK am Donnerstag, 11. Juli, einen Infoabend zum Thema „Impfen im Kindesalter“ an, den der Kinderarzt Dr. Ulrich Kuhn leitet. Beginn ist um 20 Uhr in der Festhalle des Kreiskrankenhauses Kirchheim. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sind Impfungen überhaupt notwendig, wenn ja, welche sind wichtig? In welchem Alter sollen diese Impfungen erfolgen? Dies ist nur ein kleiner Teil der Fragen, die immer wieder gestellt werden und auf die Dr. Kuhn im Rahmen seines Vortrags eingehen wird. Zu diesem Infoabend sind alle Interessierten eingeladen. pm

Radler prallte gegen Fußgängerin

KIRCHHEIM ■ Leichte Verletzungen erlitt am Montagvormittag eine 65-jährige Kirchheimerin bei einem Verkehrsunfall. Zur Unfallzeit war ein 21-jähriger Radfahrer auf dem Radweg der Osianderstraße in Richtung Ötlingen unterwegs. Als er die Eugenstraße in Richtung Charlottenstraße überquert hatte und auf einem Parkplatz weiterfahren wollte, kam es zum Zusammenstoß zwischen dem Radler und der 65-jährigen Fußgängerin, die hinter einem Busch hervortrat. Beide stürzten zu Boden. Hierbei zog sich die Frau die Verletzungen zu. Sie musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden. lp

Deutsch-Test für die Einbürgerung

KIRCHHEIM ■ Am heutigen Mittwoch, 10. Juli, um 17 Uhr bietet die Volkshochschule Kirchheim die Möglichkeit, den „Test Deutsch“, der für die Einbürgerung verlangt wird, gegen eine geringe Gebühr genauer kennen zu lernen.

Wer sich über die Bedingungen der Prüfung, die beim Landratsamt Esslingen abgelegt wird, informieren und einen Probetest machen will, kann dies heute tun. Der nächste Informationstermin findet erst wieder nach der Sommerpause am 2. Oktober statt. Voranmeldung ist unter der Telefonnummer 0 70 21 / 97 30 34 erforderlich. Die Beratung findet in der Geschäftsstelle der Volkshochschule im Spital, Max-Eyth-Straße 18 statt. vhs

ARCHIV / Fachgerechte Säuberung notwendig

Nutzung eingeschränkt

Der Brand im Kirchheimer Stadtarchiv, der von der Freiwilligen Feuerwehr schnell und umsichtig gelöscht werden konnte, erfordert umfangreiche Restaurierungsarbeiten. Die Kosten der erforderlichen Maßnahmen werden auf rund 225 000 Euro geschätzt.

KIRCHHEIM ■ Bei dem am 12. Juni im Kirchheimer Stadtarchiv ausgebrochenen Brand wurden die Archivalien zwar inhaltlich nicht geschädigt, doch bedingt durch eine starke Rußentwicklung müssen nun insgesamt 5 500 Amtsbücher und 3 300 Akten des Kirchheimer Bestandes fachgerecht von einer schmierigen Rußschicht gesäubert werden. Im Laufe der nächsten Woche wird daher der gesamte Bestand der Kernstadt ausgelagert. Die Bestände der vier Stadtteile sind nicht betroffen.

Eine Benutzung des Kirchheimer Stadtarchivs ist daher bis Ende dieses Jahres nur noch eingeschränkt möglich. Die Ortsteilarchive Ötlingen, Lindorf, Jesingen und Nabern sind weiterhin benutzbar, außerdem das Bildarchiv und die Bibliotheksbestände, leider jedoch nicht die Bestände der Stadt Kirchheim. Nach dem Abtransport der Kirchheimer Bestände finden umfangreiche Renovierungsarbeiten im Magazin statt. So muss die Fahrregalanlage vollständig abgebaut und die Klimaanlage, die Brandschutz- und Einbruchmeldeanlage sowie die elektrische Anlage teilweise ersetzt beziehungsweise erneuert werden. Bevor die Bestände wieder eingelagert werden können, ist zudem eine komplette Renovierung der Magazine notwendig.

Der Restaurierungs- beziehungsweise Renovierungsaufwand beläuft sich auf rund 225 000 Euro. Da das Archivgebäude und die Bestände versichert sind, wird die Schadenssumme von der Versicherung getragen. pm

Reservieren Sie sich eine schöne Zukunft: Mit der Deka-BonusRente.

Landesbank Baden-Württemberg

Die Deka-BonusRente*: Die Altersvorsorge, die sich nach Ihren Bedürfnissen richtet. Renditestark in der Ansparzeit, sicher in der Auszahlungsphase und mit Riesterförderung. Lassen Sie sich persönlich beraten, natürlich auch zu unseren anderen Vorsorgeprodukten. Wir reservieren Ihnen gerne einen Termin: Telefon (07 11) 1 24-58 41 oder www.LBBW.de. **Landesbank Baden-Württemberg. Eine Bank, die weiterdenkt.**

LBBW

* Management: Deka Investment GmbH. Die Verkaufsprospekte erhalten Sie bei Ihrer LBBW.